

## Leserpost

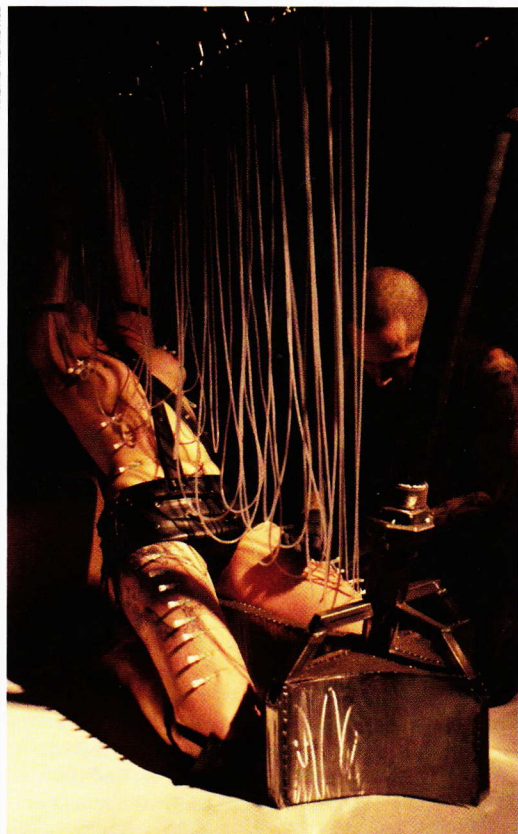
Zum Kreuzer 08/2015, Seite 58: »Never give up on a dream«. In dem Beitrag schrieb Literaturredakteur Olaf Schmidt zur Geschichte des Aufbau-Verlages.

Liebe Redaktion,

Euer Journalist Olaf Schmidt muss aufpassen, was er schreibt und der Kreuzer muss aufpassen was er druckt. Die Bücher von Otto Gotsche und Willi Bredel sind kein klassenkämpferischer Schrott, sondern sehr gute Arbeiterromane, gut lesbar und mit sozialistischer Orientierung. Diese Werke sind nicht zu vergessen, zumindest nicht bei klassenbewußten Arbeitern. Sie werden verschwiegen bzw. der Öffentlichkeit vorenthalten, damit niemand auf dumme Gedanken kommt.

# 50 Shades of Kink

Raus aus den Grauzonen, rein in die Popp-Art – beim BDSM-Tag »Kink in Pink«



SM-Kultur: Auch die Menschliche Harfe kann im IfZ besichtigt werden

**B**ondage. Figging. Cuckold. Ageplay. SSC. Piercing. Wer zumindest von einer Sache gehört hat, der hat vielleicht mehr mit BDSM zu tun, als er glaubt.

Homosexualität ist ja längst Mainstream, Tiersex noch zu subkulturell. In der Mitte des Tabu-Spektrums liegt das Sexhobby BDSM, bereit, aus seiner Grauzone gehievt zu werden. Spätestens nach dem literarischen Smash-Shit über die »50 Shades of Grey« hat selbst Oma Erna schon einmal eine Vergewaltigungsfantasie durchlebt – untrügliches Zeichen dafür, dass Spielchen wie Fesselsex, Arschhaue und rote Bälle im Mund kurz davor sind, salonfähig zu werden. Aufzuhalten ist es eh nicht, die junge Generation Porno hat die Kategorie »rough sex« einschlägiger Videoportale längst als ständige Vertretung in der

Die in dem Artikel erwähnten Herren Janka und Harich kenne ich nur aus dem West-Fernsehen. Was ihre Ziele waren weiß ich nicht.

Was das Thema Sozialismus betrifft so ist er in jedem Fall demokratisch. Es besteht die Diktatur des Proletariats, das heißt die politische Macht liegt in den Händen der Arbeiterklasse und den breiten Massen. Also das werktätige Volk sagt wo es langgeht. Mehr Demokratie gibt es nicht.

All das gab es in der DDR nicht, deshalb war die DDR auch nicht sozialistisch.

Wichtig waren in der DDR Devisen, am besten D-Mark nur das ist eben Kapitalismus.

Mit freundlichen Grüßen  
ANDRÉ KLAUS

Favoritenliste des Smartphones. Also lautet die Devise: Schluss mit Grau – pink und farbenfroh strahlen Lack und Leder als Teil des sexuellen Regenbogens der Zukunft.

Genau diese Emanzipation soll der Projekt-Tag »Kink in Pink« am 24. Oktober im Institut für Zukunft befördern, der unter anderem vom Verein Rosalinde Leipzig mitorganisiert wird und sich zur Aufgabe macht, die Vielfältigkeit des BDSM farbenfroh in Theorie und Praxis zu beleuchten. »Wir möchten der Szene in Leipzig gerne eine Gesicht geben«, sagt Marcel Engemann von der Rosalinde. Und das muss nicht zwangsläufig lederverhängen sein.

BDSM steht für sexkulturelle Diversität: »Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism«, so die weite Klammer, die grob die Dimensionen einer sexuellen Neigung abgrenzt, die in vielen schlummert, von der aber viele gar nicht wissen. Es gibt noch viel zu erklären und die Stilrichtung beinhaltet weit mehr als die weit verbreitete Auffassung eines Zweiklangs aus gertenschwingender Domina in Strapsen und Sexsklaven in einer Burka aus gegebter Tierhaut.

Die mannigfaltigen Klischees zu beleuchten, aufzuklären und die sexuelle Ausrichtung aus der Schmutzdecke zu hieven ist ein Ansinnen des Projekttages. »Unser Ziel ist es, Sexualität weiter zu enttabuisieren und BDSM als normale Facette leiblichen Begehrens mit all seinen Spielarten zu vermitteln«, sagt Engemann über die Stoßrichtung des Projektes, das mit zahlreichen Workshops aufwartet. Etwa, wie man einen Ingwer so zum Phallus schnitzt, dass man damit ordentliches Figging betreiben kann, wie man einen belastbaren Seemannsknoten bindet oder was alles in einen Fetischkoffer gehört. Aber auch Theorie kommt nicht zu kurz: Vorträge beleuchten beispielsweise, wie sich die spielerische Sexnötigung strafrechtlich von der echten Vergewaltigung abgrenzen lässt oder welche Rolle Verantwortung und Vertrauen spielen. Nebenbei gibts SM-Kultur zu bestaunen: Popp-Art, Filmvorführungen und zum Ende eine Party, deren Verlauf man sich vielleicht ausmalen kann. Zudem dürfen Gerätschaften ausprobiert werden, für die zu Hause kein Platz ist und deren Funktionsweisen man den Schwiegereltern ungern erläutern möchte.

MAX FASSBENDER

► Kink in Pink: 24.10., Institut für Zukunft, mehr Infos unter: [www.kink-in-pink.de](http://www.kink-in-pink.de)

„L... Literaturhaus Leipzig

10 Oktober 2015

DI/6.10./19.30 UHR

»Sophia«

Rafik Schami erzählt

DI/27.10./19.30 UHR

»Macht und Widerstand«

Ilija Trojanow in Lesung und Gespräch

DO/29.10./19 UHR

»Der Automobilclub von Kairo«

Alaa Al-Aswani im Gespräch mit Verena Klemm

11 November 2015

MI/4.11./19.30 UHR

»Buskaschi«

Massum Faryar in Lesung und Gespräch

DO/12.11./19.30 UHR

»Null bis unendlich«

Lena Gorelik in Lesung und Gespräch

DO/26.11./19.30 UHR

»Die vielen Tode unseres Opas Furek«

Matthias Nawrat in Lesung und Gespräch mit Katrin Schumacher

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Robert Bosch Stiftung

Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen

Robert Bosch Stiftung

[www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

Kuratorium Haus des Buches e.V. Leipzig

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Tel. 0341/9954-134, Fax -135

[kontakt@literaturhaus-leipzig.de](mailto:kontakt@literaturhaus-leipzig.de)